

## Munich Young Leaders 03.02.2010

**MÜNCHEN** (Eigener Bericht) - Mit einem "Runden Tisch" für 25 ausgewählte Nachwuchs-Führungskräfte aus 20 Staaten leitet Berlin am morgigen Donnerstag die Treffen zur diesjährigen Münchner Sicherheitskonferenz ein. Der "Munich Young Leaders Round Table on Security Policy" findet bereits zum zweiten Mal statt; er soll zu einer festen Institution im unmittelbaren Umfeld der Sicherheitskonferenz werden. Ziel ist es, die künftigen außen- und militärpolitischen Eliten aus Deutschland, den NATO-Staaten und nahestehenden Ländern eng zusammenzuführen und damit dauerhafte, für die deutsche Außenpolitik nutzbare Bindungen zu schaffen. Bereits beim ersten "Munich Young Leaders Round Table" im letzten Jahr habe sich ein stabiler "Corps-Geist" herausgebildet, der "hoffentlich noch lange anhalten" werde, heißt es in Berlin. Für die Sicherheitskonferenz, die am Freitag beginnt, kündigen die Organisatoren "neue inhaltliche Akzente" an. Diskutiert werden künftige weltpolitische Bündnisoptionen ebenso wie die Sicherung billiger Ressourcen. Ausdrücklich einbezogen werden führende Vertreter der Wirtschaft. Berlin drängt: "No more excuses - Keine Ausreden mehr!" lautet das Motto der Konferenz.

### Ein exklusiver Kreis

Der Führungskräfte-Nachwuchs, der sich am morgigen Donnerstag zum "Munich Young Leaders Round Table on Security Policy" versammelt, kommt dieses Jahr aus 20 verschiedenen Ländern - aus den USA und Russland, aber auch aus Ägypten, Georgien oder Kasachstan. Man wolle "ein Signal zur Stärkung des internationalen außen- und sicherheitspolitischen Nachwuchses setzen", erklärt Wolfgang Ischinger, der Vorsitzende der Münchner Sicherheitskonferenz, über das Projekt, das nun zum zweiten Mal durchgeführt wird.[1] Die als zukünftige Entscheidungsträger eingestuftes Nachwuchskräfte erhalten die Gelegenheit, mit hochrangigen Teilnehmern der Sicherheitskonferenz zu diskutieren; sie nehmen darüber hinaus am gesamten Programm der Konferenz teil. Bei dem Projekt handelt es sich um eine gemeinsame Initiative der Sicherheitskonferenz und der Körber-Stiftung, einer einflussreichen Organisation der Berliner Außenpolitik. Diese Stiftung, die Deutschland zur "Großmacht" erklärt und ein offensiveres Auftreten zugunsten deutscher Interessen verlangt, unterhält ein "Körper-Netzwerk Außenpolitik", in dem sie ausgewählte junge Außenpolitiker in Berlin fördert.[2] Diesem exklusiven Kreis, der sich aus Abgeordnetenbüros, Kanzleramt, Auswärtigem Amt, Verteidigungsministerium, Botschaften und Thinktanks rekrutiert, entstammen die deutschen Teilnehmer des "Munich Young Leaders Round Table".

### Transatlantischer Diskurs

Die ausländischen Teilnehmer hingegen werden in einem langwierigen Verfahren handverlesen. Für die aktuelle Zusammenkunft schlugen über 40 deutsche Botschaften im vergangenen Jahr 60 Kandidaten vor, aus denen die Veranstalter ihnen genehme Personen auswählten. Bereits durch die Auswahl der Länder, die die nicht-deutschen "Munich Young Leaders" repräsentieren, setzen die Münchner Sicherheitskonferenz und die Körber-Stiftung ein Zeichen: Der Schwerpunkt liegt auf Regionen, die für die deutsche Außenpolitik von besonderem Interesse sind, weil Berlin dort Unterstützung für seine Machtambitionen erhalten möchte. Es gehe darum, die Teilnehmer "in den Diskurs über transatlantische Sicherheitspolitik einzubeziehen", erklärt Klaus Wehmeier, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Körber-Stiftung, über das Ziel der Veranstaltung; dazu seien vor allem "junge Führungskräfte aus dem Nahen Osten, der GUS und dem westlichen Balkan" nach München geholt worden.[3]

### Corps-Geist

Die "Munich Young Leaders" zeichneten sich insbesondere "dadurch aus, dass sie trotz ihres jungen Alters - die Altersgrenze liegt bei 40 Jahren - schon Schlüsselpositionen mit besonderer außen- und sicherheitspolitischer Relevanz innehaben", erläutert Thomas Paulsen, Leiter des Bereichs Internationale Politik der Körber-Stiftung.[4] Vergangenes Jahr waren etwa der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im tschechischen Parlament und der außenpolitische Berater des türkischen Ministerpräsidenten angereist. Über sämtliche politischen und nationalen Vorbehalte hinweg habe sich "während der gemeinsamen Zeit in München ein sehr intensiver Corps-Geist entwickelt, der hoffentlich noch lange

anhalten wird", erklärt Paulsen weiter. Um das internationale Nachwuchsnetzwerk und seinen "Corps-Geist" dauerhaft für deutsche Interessen nutzbar zu machen, sollen am Runden Tisch möglichst feste Kontakte geknüpft werden: "Uns ist wichtig, dass die Gruppe auch über die Konferenz hinaus in Verbindung bleibt." Zu diesem Zweck stellen die deutschen Organisatoren eine webbasierte Austausch-Plattform bereit und wollen künftig regelmäßige Alumni-Treffen durchführen.

### "Keine Ausreden mehr!"

Für die diesjährige Sicherheitskonferenz insgesamt kündigen die Veranstalter "neue inhaltliche Akzente" an.[5] Auseinandersetzungen um deutsch-russische Bündnispläne, die ein Gegengewicht gegen die Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten schaffen und Deutschland den Weg zur Weltmacht ebnet sollen, begleiten schon die Vorbereitungen für die Konferenz.[6] Die US-Delegation, der im Unterschied zu den Vorjahren weder der Vizepräsident noch ein Minister angehören, wird wohl mit Enttäuschung konfrontiert: Manche hatten sich eine engere Kooperation mit dem neuen US-Präsidenten und vor allem weitaus stärkere Berücksichtigung deutsch-europäischer Vorstellungen seitens der Obama-Administration gewünscht. Die erstmals nach München geladene Delegation aus der Volksrepublik China mit Außenminister Yang Jiechi an der Spitze werde sich "bohrenden Fragen" stellen müssen, heißt es.[7] Hintergrund ist nicht zuletzt die mittlerweile immer öfter geäußerte Befürchtung, China und die USA könnten künftig die zentralen Fragen der Weltpolitik unter sich ausmachen und - ganz wie auf dem "Klimagipfel" Ende 2009 - Berlin und die EU an den Rand drängen.[8] Berlin will Klarheiten: "No more excuses - Keine Ausreden mehr!" lautet das Motto der diesjährigen Münchner Sicherheitskonferenz.

### Wirtschaftsführer

Schon die Auftaktveranstaltung wird mit dem Thema "Ressourcensicherheit und globale Machtveränderung" einem besonderen deutschen Anliegen gewidmet sein. Deutschland und die Europäische Union sind zunehmend auf Energie- und Rohstoffimporte angewiesen. Die Wirtschaft warnt seit Jahren vor einer "Rohstofflücke" und verlangt entschiedene Maßnahmen, um die weltweite Verfügbarkeit billiger Ressourcen zu gewährleisten.[9] Die Veranstalter der Münchener Sicherheitskonferenz folgen diesem Anliegen und versuchen nicht zuletzt deswegen, "führende Vertreter aus der Wirtschaft für die Konferenz zu interessieren".[10] Den "Wirtschaftsführern" soll die Möglichkeit geboten werden, ausführliche Absprachen mit den anwesenden Militärs und Außenpolitikern und selbstverständlich auch mit den "Munich Young Leaders" zu treffen: "Eine ganze Reihe außen- und sicherheitspolitischer Fragestellungen können nicht mehr ausschließlich durch Außen- und Sicherheitspolitiker gelöst werden, sondern erfordern auch wirtschaftspolitischen Sachverstand", erklärt der Vorsitzende der Sicherheitskonferenz, Wolfgang Ischinger.[11]

Weitere Informationen zur Münchner Sicherheitskonferenz finden Sie hier:

**Militärische Aufteilung der Welt und Formierung der EU , Für den Frieden , Einkreisung , Ordnungsbemühungen , Hohes Niveau , Führungsanspruch , Vitale Interessen , Unter Zeitdruck , In neuen Grenzen , "Chinas Hoflieferanten" , Drohungen, Schutzgelder, Krieg , Neuformierung in Mittelost , Kriegsverbrechen , Führung aus einer Hand , Rollenspiel , Balance statt Exklusion und Keine Angst vor Moskau! .**

[1] Munich Young Leaders Round Table on Security Policy; [www.securityconference.de](http://www.securityconference.de)

[2] s. dazu [Großmacht Deutschland](#)

[3] Munich Young Leaders Round Table on Security Policy; [www.securityconference.de](http://www.securityconference.de)

[4] "Munich Young Leaders" und die Münchner Sicherheitskonferenz; Europäische Sicherheit Januar 2010

[5] "No more excuses - keine Ausreden mehr!"; [www.securityconference.de](http://www.securityconference.de) 22.01.2010

[6] s. dazu [Keine Angst vor Moskau](#)

[7] China gibt Debüt auf Münchner Sicherheitskonferenz; [www.open-report.de](http://www.open-report.de) 01.02.2010

[8] s. dazu [Deklassierungsgänge \(II\)](#)

[9] s. dazu [Hintergrundbericht: Deutsche "Geopolitik" und der Kampf um die Energiequellen , Rohstoffkongress , Krieg um Rohstoffe , Hunger , Deutschland fitter machen , Rohstoffe und Entwicklungshilfe , Ressourcen entwickeln und Die Rohstofflücke](#)

[10] "Politischer Frühling wird sich 2010 fortsetzen"; Europäische Sicherheit Januar 2010

[11] "No more excuses - keine Ausreden mehr!"; [www.securityconference.de](http://www.securityconference.de) 22.01.2010

Copyright © 2005 Informationen zur Deutschen Außenpolitik

[info@german-foreign-policy.com](mailto:info@german-foreign-policy.com)